

### 3. Zusammenfassung

In Erweiterung der früher mitgeteilten Beobachtungen über Wellenfurchen im Elbsandsteingebirge (HÄNTZSCHEL & SEIFERT 1932) werden neue Funde von Großrippeln aufgeführt, wodurch die Zahl der bisher bekannten Vorkommen mehr als verdoppelt werden konnte. Dadurch hat das bisherige Beobachtungsnetz eine starke Verdichtung und Erweiterung nach S und O erfahren. Dies läßt im Verein mit der großen vertikalen Verbreitung der Wellenfurchen durch alle Sandstein-Stockwerke hindurch ihre Richtung in erhöhtem Maße als ein wertvolles Kriterium für paläogeographische Betrachtungen erscheinen. Es wird auf bisher unbeachtete Fälle wellenförmigen Schichtverlaufs aufmerksam gemacht, bei denen, anders als bei den Großrippeln, keine Fixierung durch eine Tonlage eingetreten ist, die sich vielmehr nur durch die Art der Feinschichtung zu erkennen geben (Schräg- oder muldenförmige Feinschichtung).

Die durch die Wellenfurchen angezeigten Meeresströmungen zeigen Parallelität mit dem Verlauf der tertiären Lausitzer Überschiebung, auch östlich Schandau, wo für beide übereinstimmend eine Schwenkung aus der NW—SO- in die O—W-Richtung festzustellen ist. Der von SCUPIN (1934) erneut vertretenen Ansicht, daß die Lausitzer Granitplatte während des Turons vom Meere überflutet war, kann nicht zugestimmt werden, vielmehr ist im Sinn der schon früher von anderer Seite gemachten Ausführungen anzunehmen, daß in dem schon vorcenoman-mesozoischen Störungsgebiet auch während der Kreidesedimentation Bewegungen stattfanden (Hebung des Nord-, Senkung des Südflügels), durch die das nördlich gelegene Gebiet (sedimentlieferndes) Festland blieb. Der regional verschiedene Verlauf der Wellenfurchenrichtungen läßt vermuten, daß die während der Kreidesedimentation tektonisch mobile Zone und damit die nördliche Küste des Kreidemeeres innerhalb des in Abbildung 2 dargestellten Gebietes nahezu übereinstimmend mit der tertiären Überschiebungszone verlief.

### 4. Schrifttum

- FISCHER, W.: Neuere Beobachtungen zur Tektonik der Umgebung von Dresden. — Sitz.-Ber. Isis Dresden Jg. 1929, S. 13—14, Dresden 1930.
- : Feuersteinartige Bildungen aus der sächsisch-böhmisch-schlesischen Kreide. — Tschermaks min. petr. Mitt. **45**, S. 424—446, Leipzig 1934.
- HÄNTZSCHEL, W.: Neue Aufschlüsse an der Lausitzer Hauptverwerfung bei Hohnstein (Sächs. Schweiz). — N. Jb. f. Min. etc. Beil.-Bd. **59**, B, S. 80—116, Berlin 1928.
- : Das Cenoman und die Plenus-Zone der sudetischen Kreide. — Abh. preuß. geol. LA., n. F. **150**, Berlin 1933.
- & A. SEIFERT: Groß- und Kleinrippeln im Elbsandsteingebirge. Ein Beitrag zur Paläogeographie des Oberkreidemeeres in Sachsen. — Sitz.-Ber. Isis Dresden Jg. 1931, S. 100—110, Dresden 1932.
- KOSSMAT, F.: Beiträge zur Kenntnis der Lausitzer Störung und ihrer Vorgeschichte. — Ber. üb. d. Verh. sächs. Akad. Wiss. Leipzig, math.-phys. Kl. **74**, S. 9—24, Leipzig 1922.